

# PRESSEMITTEILUNG

11. Mai 2023

## Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: März 2023

Verglichen mit Februar 2023 haben sich die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher wie folgt entwickelt:

- Ihre Inflationserwartungen stiegen deutlich an.
- Die Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten blieben weitgehend unverändert, wohingegen sich die Erwartungen in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben abermals erhöhten.
- Ihre Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten trübten sich etwas weiter ein, und die erwartete Arbeitslosenquote in zwölf Monaten nahm zu.
- Die Erwartungen mit Blick auf die Preisentwicklung einer selbst bewohnten Immobilie für die nächsten zwölf Monate sowie in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten stiegen leicht an.

### Inflation

Der Median der von den Verbraucherinnen und Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation erhöhte sich im März 2023 auf 9,9 %, verglichen mit 8,7 % im Februar. Der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate stieg im selben Zeitraum von 4,6 % auf 5,0 %. Auch die Erwartungen bezüglich der Inflation in drei Jahren nahmen zu, und zwar von 2,4 % auf 2,9 %. Die Inflationserwartungen lagen damit weiterhin deutlich unter der in der Vergangenheit wahrgenommenen Inflationsrate. Dies galt insbesondere für den Zeithorizont von drei Jahren. Die Unsicherheit hinsichtlich der Teuerung in zwölf Monaten erreichte ihren höchsten Stand seit Beginn der Befragungen im April 2020. Die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen waren in den verschiedenen Einkommensgruppen sehr ähnlich. Allerdings waren sie in der Altersgruppe von 18 bis 34 Jahren nach wie vor geringer als in der Altersgruppe von 55 bis 70 Jahren. ([Ergebnisse zur Inflation](#))

## Einkommen und Konsum

Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten für die nächsten zwölf Monate mit einem Wachstum ihres nominalen Einkommens von 1,3 % nach 1,2 % im Februar. Dabei ging die Erwartung in der Altersgruppe ab 55 Jahren zurück, während sie in der Altersgruppe von 18 bis 34 Jahren zunahm. Die Wahrnehmung in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten stieg auf 7,1 %, verglichen mit 6,6 % im Februar. Die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten erhöhten sich im selben Zeitraum von 3,9 % auf 4,1 %. Sowohl die Wahrnehmung als auch die Erwartungen hinsichtlich der nominalen Ausgaben entwickelten sich in den einzelnen Einkommens- und Altersgruppen im Großen und Ganzen weiterhin ähnlich. ([Ergebnisse zu Einkommen und Konsum](#))

## Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum

Die Erwartungen für das Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten gingen leicht zurück und lagen bei -1,1 %, verglichen mit -0,9 % im Februar. Im Einklang mit dieser Entwicklung erhöhten sich im selben Zeitraum die Erwartungen für die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten von 11,5 % auf 11,7 %. Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die künftige Arbeitslosenquote die derzeit wahrgenommene Quote (11,3 %) übersteigen wird. Im untersten Einkommensquintil wurde dabei sowohl die höchste erwartete als auch die höchste wahrgenommene Arbeitslosenquote vermeldet. ([Ergebnisse zu Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum](#))

## Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf die Preisentwicklung der von ihnen selbst bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten erhöhten sich auf 2,7 %. Damit stiegen sie gegenüber den Vormonaten leicht an, lagen jedoch deutlich unter den im ersten Halbjahr 2022 berichteten Erwartungen. Der Anstieg ergab sich vor allem aus den höheren Erwartungen der Befragten mit einem Einkommen unterhalb des Medians und der Befragten in der Altersgruppe von 18 bis 34 Jahren. Das auf Sicht von zwölf Monaten erwartete Niveau der Hypothekenzinsen erhöhte sich abermals etwas. Mit 5,1 % liegt es nun 1,8 Prozentpunkte über den Anfang 2022 gemessenen Erwartungen. Verglichen mit der Umfragerunde vom Februar haben sich nach Wahrnehmung der Verbraucherinnen und Verbraucher die Bedingungen für ihren Zugang zu Krediten in den vergangenen zwölf Monaten verschlechtert, und auch ihre Erwartungen für den Kreditzugang in den nächsten zwölf Monaten haben sich eingetrübt. ([Ergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang](#))

Die den aggregierten Ergebnissen zugrunde liegenden Mikrodaten sind auf der CES-Website im Abschnitt [Data and Methodological Information](#) abrufbar.

Die nächste Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen ist für den 6. Juni 2023 vorgesehen.

**Mediananfragen sind an [Eszter Miltényi-Torstensson](#) zu richten (Tel. +49 171 7695305).**

### **Anmerkung**

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich im [Handbuch zu den aggregierten Statistiken](#) auf der [CES-Website](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung und wird derzeit unter rund 14 000 Konsumentinnen und Konsumenten ab 18 Jahren aus sechs Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und den Niederlanden) durchgeführt. Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Nähere Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: EZB, [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series, Nr. 287, 2021; D. Georgarakos und G. Kenny, [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

### **Europäische Zentralbank**

Generaldirektion Kommunikation  
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland  
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu)  
Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

*Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.*